

## Projektskizzen zur Sonderausschreibung im *talentCAMPus*

### Kreativ auf Kurs: Wie (er)lebe ich Europa?

Das Jahresmotto „Perspektive Europa: miteinander voneinander lernen“ eröffnet eine breite Palette an Themen, die sich im talentCAMPus auf künstlerische Weise erforschen und umsetzen lassen. Im Nachfolgenden werden drei potenzielle Projektideen skizziert, von denen Sie sich für Ihre Anträge inspirieren lassen können.

<b>Titel</b>	<b>„Grenzgang Europa: Borders (un)limited?!“</b>
<b>Projektdauer</b>	1-2 Wochen
<b>Zielgruppe &amp; Bündnis</b>	Das Projekt richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, die in deutschen Grenzregionen leben und sich mit Jugendlichen des Nachbarlandes im Alltag einen Sozialraum teilen (bspw. durch Besuch derselben Schule oder Jugendeinrichtung). Zielgruppenansprache: Jugendzentren, Schulen, lokale Vereine Kulturelle Bündnispartner: vhs, Musikschule, Medienzentrum, Theater
<b>Ziele</b>	Die Teilnehmer*innen verarbeiten im Rahmen einer interdisziplinären Aufführung, welche politischen, kulturellen, sozialen und psychologischen Herausforderungen das Leben als Grenzgänger*in bereithält. Dabei gehen sie der Frage nach, inwiefern die Grenze die Gemeinschaft definiert und sie Gefühle der Zugehörigkeit oder des Ausschlusses hervorruft.
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	Gemeinsam mit ihren europäischen Nachbar*innen reflektieren die Jugendlichen, wie sie die lokale, „künstliche“ Grenzziehung in ihrem Lebensumfeld empfinden. Dabei gehen sie der Frage nach, inwiefern die Grenze reelle Barrieren im Alltag oder im Denken hervorruft. Die Teilnehmer*innen erhalten außerdem die Möglichkeit, ihre persönlichen Perspektiven auf das Überwinden von Grenzen und die damit verbundenen (Grenz-)Erfahrungen und Herausforderungen darzustellen.
<b>Künstlerische Realisierung</b>	Kollaborativ erarbeiten die Teilnehmer*innen ein Gesamtkunstwerk, das Schauspiel, Tanz, musikalische Elemente, multimediale Kunst und Interaktion mit dem Publikum einbezieht: Eine erste Annäherung an die Thematik findet durch gemeinsame Rundgänge im Grenzgebiet statt. Dabei dokumentieren die Teilnehmer*innen mittels Ton-, Foto- und Filmaufnahmen, was ihnen persönlich in Bezug auf Grenzen auffällt. Das dabei entstandene Foto- und Videomaterial wird später bei der Abschlussveranstaltung als Projektion ins Bühnenbild integriert. Die Teilnehmer*innen werden anschließend schauspielerisch aktiv und entwickeln Szenen oder Sketche, die persönliche Geschichten von Grenzüberschreitungen und damit verbundene Kuriositäten oder Konflikte darstellen. Diese können dramatische, humorvolle oder nachdenkliche Aspekte enthalten, um die Vielschichtigkeit des Themas zu verdeutlichen. Das Szenische Spiel wird ergänzt durch eigene Tanzperformances, in denen Emotionen und Erfahrungen von Grenzübertritten körperlich zum Ausdruck kommen. Der Contemporary Dance beispielsweise bietet hierfür ein breites

Repertoire an Ausdrucksmitteln. Ergänzt wird die Performance durch musikalische und gesangliche Elemente, die die Jugendlichen über Apps komponieren und umsetzen, ohne dass sie dafür ein Instrument beherrschen müssen. Es lassen Audioaufnahmen integrieren, die die Jugendlichen bei ihren Grenzgängen aufgenommen haben. Bei der Abschlussveranstaltung kann in improvisierten Szenen und Diskussionen auch mit dem Publikum interagiert werden.

**Links**

Kunstprojekt an der österreichisch-tschechischen Grenze: <https://www.kulturvision-aktuell.de/kunstprojekt-an-der-grenze-fratres-2019/>

**Titel**

**„You(nited) for Peace – gemeinsam für Frieden“**

**Projektdauer**

1 Woche

**Zielgruppe & Bündnis**

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 10 Jahre  
Zielgruppenansprache: Jugendzentrum, Schule, Migrantenselbstorganisation  
Kulturelle Bündnispartner: vhs, Kunstschule, Museum, binationale Vereine

**Ziele**

Die Kinder werden altersgerecht mit dem Konzept des Friedens vertraut gemacht und erhalten Gelegenheit, ihre Gedanken und Gefühle künstlerisch auszudrücken. Die Teilnehmer\*innen werden selbst zu Friedensbotschafter\*innen, indem sie ihre Kunstwerke in Form von Postkarten bzw. einer Großinstallation in der Öffentlichkeit präsentieren.

**Inhaltlicher Schwerpunkt**

Die Teilnehmer\*innen erkunden Symbole und Zeichen des Friedens, die im kollektiven Bewusstsein der Menschheit verankert sind und lernen die EU als bedeutendes Friedensbündnis kennen. Anschließend gestalten Sie Friedenssymbole und eigene Botschaften künstlerisch und entwickeln neue Vorschläge für Friedenssymbolik, beispielsweise in Form von Piktogrammen.

**Künstlerische Realisierung**

Die Teilnehmer\*innen gestalten Postkarten mittels Monotypie, Hochdruck- bzw. Tiefdruckverfahren oder Siebdruck. Zusätzlich können die Teilnehmer\*innen ihre Friedensbotschaften mit Sprühfarbe, Schablonen und Acrylfarbe auf farbige Banner, textile Bänder oder flache Holzbretter übertragen. Diese werden in einer Installation zusammengefügt (bspw. als Windspiel, Mobile oder Girlande). Aus den individuellen Beiträgen der Kinder entsteht so ein Gesamtkunstwerk, das ihre gemeinsame Vision von Frieden repräsentiert und im öffentlichen Raum vorgestellt wird, wobei auch die Postkarten verteilt werden können.

**Links**

Film zum Projekt „Eine Friedenstaube entsteht“; realisiert durch Bad Honnef tanzt. eV: <https://www.badhonneftanzt.de/10-jahre-bad-honnef-tanzt.html>  
Postkarten: <https://www.goethe.de/ins/in/de/spr/unt/ver/pfp.html?forceDesktop=1>

<b>Titel</b>	<b>„Eurotopia – Bau Europa neu!“</b>
<b>Projektdauer</b>	1 Woche
<b>Zielgruppe &amp; Bündnis</b>	Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren Zielgruppenansprache: Jugendzentrum, Schule(n) Kulturelle Bündnispartner: vhs, Medienkulturschaffende
<b>Ziele</b>	Die Teilnehmer*innen erfinden gemeinsam den neuen, fiktiven Kontinent <i>Eurotopia</i> , und zwar vor dem realen Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels, Ressourcenknappheit und ihrer eigenen, individuellen (Migrations-)Erfahrungen. Dabei entscheiden Sie, nach welchen ethischen Grundsätzen die Menschen Eurotopias leben sollen. So können Sie unabhängig und selbstwirksam Ideen zu einer lösungsorientierten, freiheitlich denkenden Gesellschaft entwickeln und multimedial darstellen.
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt</b>	Ausgangspunkt bildet die Vorstellung von einem Kontinent der Freiheit. In einzelnen Modulen entwickeln die Teilnehmer*innen einen gemeinsamen Wertekanon und definieren beispielsweise eine Sprache, eine Handelsform, eine Währung, eine Flagge und ein Bildungssystem für Eurotopia. Die Teilnehmer*innen stellen sich der Herausforderung, auch über Grenzen bzw. Begrenzungen zu entscheiden und setzen sich dabei automatisch auch mit EU-politischen Belangen auseinander.
<b>Künstlerische Realisierung</b>	Die Teilnehmer*innen gestalten ihr Eurotopia durch digitale Collagen, Reels, und multimedialer Exponate, die sie im Rahmen einer Abschlusspräsentation ausstellen können.
<b>Links</b>	Unterstützung bei der Projektrealisation: <a href="https://www.kissfriend.com/">https://www.kissfriend.com/</a>